



Eva-Maria Gerigk

Apokalyptisches Wissen im Koran?

Eine Untersuchung zum Fortwirken weisheitlichen Denkens in frühislamischer Zeit

(Religionswissenschaft Bd. 21)

Berlin: LIT Verlag Dr.W.Hopf 2012

236 S., € 24,90

ISBN 978-3-643-11672-7

Rainer Feldbacher (2016)

Gerigk schneidet in ihrer Arbeit eine Thematik an, die kaum bekannt ist – die apokalyptische Weisheit, geprägt durch das Wirken von Visionären, die aufgrund fehlender national-religiöser Hoffnung Einsicht in einen katastrophalen Verlauf politischer und religiöser Gegebenheiten entwickeln und eine „Weisheit“ von oben verkünden. Der Ausgangspunkt des (göttlichen und menschlichen) Wissensbegriffs ist im Koran und in der frühjüdischen Weisheit von Gott ausgehend, dessen Allmacht beweist, dass der Mensch aus eigener Kraft kein heilsrelevantes Wissen, also keinen Zugang zu Gott gewinnen kann.

Die Verkündigung der ersten mekkanischen Phase versteht den Koran als unabänderliche Herabsendung Gottes, der den Menschen als Glaubensgrundlage dient und im Gericht am Jüngsten Tag als richtige Instanz dient. In der zweiten Phase wird genauer differenziert. Der Koran wird zum Werkzeug zur Ermahnung und Belehrung der Gläubigen, wobei der Prophet keinen Einfluss hat. Die heilsrelevante Erkenntnis ist Ausdruck göttlicher Zuwendung, neben dem Rettungsgedanken geht es um die Vorstellung des Auserwähltseins, die exklusiven Charakter durch die Ausgrenzung der Anders- und Ungläubigen mithilfe der Vermittlung in arabischer Sprache birgt. Jedoch ist dabei zu beachten, dass der Koran das Wissen vorausliegender Offenbarungsschriften aufgreift und im Interesse einer Einheit der Menschen unter einem gemeinsamen rettenden Wissen vervollkommnet, was ihm eine gewisse Vormachtstellung bei der Durchsetzung des universalen Heils gibt. Es geht zunehmend um die Frage nach der eigenen religiösen Identität in Auseinandersetzung mit den als verwandt empfundenen Schriftbesitzern (v.a. Juden und Christen), somit um die Definition von Gemeinsamkeiten und Unterschieden und somit um das eigene Profil. Diese Identitätsdefinitionen umfassen nicht nur die

religiöse, sondern auch die politische Ebene. Letztendlich besteht der Zweck des Korans, die Menschheit unter einem gemeinsamen rettenden Wissen zu vereinen.

Ab der zweiten Hälfte des Bands geht es um religionsgeschichtliche Parallelen in biblischen und außerbiblischen Texten, die auf den Koran einwirkten. Dem Wissen der Ungläubigen dagegen wird keinerlei Wert beigemessen. Es findet sich ja schon in der Tora die Verbindung von kodifiziertem Gesetz und göttlicher Weisheit. Mit Qumran ist die Spiritualisierung des Einsatzes auf dem Wege zu Gott vergleichbar. Muhammad wie auch Henoch gelten als exklusive Empfänger göttlichen Wissens (Träume, Himmelsreisen) und in weiterer Folge als wahre Vermittler apokalyptischer Weisheit und Wissenschaft.

Ein großer Abschnitt ist den biblischen und außerbiblischen frühjüdischen Quellen, Henoch und Baruch gewidmet. Was fehlt, sind gerade bei den apokryphen Texten (etwa der Apokalypse des Abraham) genauere Hinweise, woher die Quellen eigentlich stammen. Es gibt auch eine ganze Reihe von Gegenüberstellungen (Koran zu anderen Quellen).

Am Ende eines jeden Kapitels gibt es eine Zusammenfassung, auch sonst finden sich viele Wiederholungen, Zitate gibt es ebenso reichlich. Das Literaturverzeichnis ist unterteilt in Quellen, Kommentare, Nachschlagewerke, Hilfsmittel und Sekundärliteratur, dahinter finden sich ein Stellenregister zum Koran und den biblischen Quellen sowie ein Sachregister.

Teils erweckt das Werk den Eindruck, es wurde schnell nieder geschrieben, es finden sich auch einige Formfehler. Außerdem scheint man vom Leser schon ein gewisses Vorwissen zu erwarten. Dennoch ist diese Arbeit für den Interessenten apokalyptischen Wissens eine der wenigen Werke diesbezüglich.

Eva-Maria Gerigk studierte Katholische Theologie und Vergleichende Religionswissenschaft, entsprechend engagiert ist sie im interreligiösen Gespräch. Weitere Bücher von ihr sind *Der andere Jesus. Hermeneutische Studie zum Koran als Dokument religiöser Identität am Beispiel der Gestalt Jesu* (LIT Verlag 2013) sowie *Christentum und Islam im Dialog* (LIT Verlag 2014).

Zitierweise: Rainer Feldbacher. Rezension zu: *Eva-Maria Gerigk. Apokalyptisches Wissen im Koran? Berlin 2012*
in: bbs 6.2016 http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Gerigk_Apokalyptisches.pdf